

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am XXIV. Sonntage nach Trinitatis. Col. 1, 9 - 14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

dabey ein geschäftiges Warten. Sie warten und eilen; Sie lassen sich auf Jesu Zukunft immer mehr schmücken. Es ist 6) ein Warten, das durchs Leiden immer mehr geschärft und nicht ausgelöscht wird. Es ist 7) ein Warten, das seinen Zweck erreicht. Denn Jesus kommt gewiß, und führet sie mit sich ein in seine Herrlichkeit.

Nun von neuem, ihr Gläubigen, die ihr auf die Zukunft Jesu wartet! Von neuem recht lauter im Glauben; recht brünstig in der Liebe; recht wacker im Gebet! Nun von neuem im Fleiß zu allerley guten Wercken! Nun von neuem geduldig unter allem Leiden! Nun von neuem in täglicher Ablegung des alten und Anlegung des neuen Menschen! Nun von neuem Lampen und Gefäß mit Oel angefüllt, und die Lenden recht fest umgürtet! Nun von neuem Herz und Sinn gen Himmel gerichtet! Wir wollen lieben und leben, wo Jesus ist; in Jesu und mit Jesu! Er hat zu dem allen Kraft genug, und will sie uns aus seiner Güte schenken. Lasset uns nehmen Gnade um Gnade!

Komm, o allerliebster Jesu, und hole heim die Deinen, die auf dich sehnlich warten, Amen!

Am XXIV. Sonntage nach Trinitatis.

Col. I, 9-14.

Pauli Gebet und Dancksagung zu Gott für die gläubigen Colosser.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit: dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

Daß die Treue im Gebet und Dancksagung zu Gott, Geliebteste in dem Herrn, die Gläubigen im Christenthum fördere, bezeuget Paulus, in unserm heutigen Texte, mit seinem Exempel. Er wolte, daß die gläubigen Colosser im Guten wachsen und zunehmen sollten. Was that er da? Er dankete Gott für das Gute, so er den Colossern geschenkt hatte, und bat ihn, daß er solches in ihnen vermehren wolle. Solches that er auch für die Epheser und Philipper, wie wir am XVI. und XXII. Trinitatis vernommen haben. Hiemit zeigt er nun denen Gläubigen den Weg, den sie eintreten müssen, wenn sie mit ihrem Heilande immer inniger vereinigen und in guten Wercken immer fruchtbarer werden wollen. Wir wollen uns dem:

Pauli Gebet und Danck. zu Gott für die gläubigen Colosser. 597

demnach aus unserm Texte zum Gebet und Dancksagung abermals mit einander erwecken. Der HERR aber gebe uns allen den Geist des Gebets, lehre uns auch durch denselben, Gott, für alle seine uns bisher erzeigte Barmherzige Zeit, gläubig und demüthig danken!

Text.

Col. 1, 9-14.

Berhalten auch Wir, von dem Tage an, da wirs gehört haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit Erkenntnis seines Willens, in allerley geistlicher Weisheit und Verstand: Daß ihr wandelt würdevoll dem HERRN zu allem Gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten Werken; Und wachset in der Erkenntnis Gottes, und gestärket werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden; Und dancksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbeheil der Heiligen im Liebt; Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns; an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit: dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

Der verlesene Text hält in sich

Pauli Gebet und Dancksagung zu Gott für die gläubigen Colosser.

Wir betrachten

- 1) Sein Gebet, und
- 2) Seine Dancksagung.

Erster Theil.

Paulus betete für die Colosser. Die Corinthen waren durch den Dienst des Epaphras zu Jesu bekehrt worden. Nichts destoweniger liebte sie Paulus, und sorgte für sie eben so herzlich, als wenn sie durch seinen Dienst, gläubig worden wären. Sehet, wie die lautere Liebe zu Jesu von keinem Neid, Stolz und Eigendünkel weiß, sondern sich freuet, wenn Jesus nur recht verherrlicht wird, es geschehe, durch wen es wolle.

Paul

Paulus nennet die Colosser heilige und gläubige Brüder in Christo. v. 2. Sie waren also in Christo. Durch den Glauben waren sie von dem Vater in Christum hinein gepfropfet worden. Sie wurden in Christo erfunden. Sie lebten in Jesu, und Jesus lebte in ihnen durch den Glauben. Das waren selige Seelen. Eben so, Geliebteste, sollen auch wir, da uns der Vater so oft zu Jesu gerufen hat, in Jesu seyn und leben durch den Glauben. Jesus sollte unser Haupt, und wir seine Glieder seyn, die von ihm belebet, regieret und zu allem Guten fruchtbar gemacht würden. Ach daß nun ein ieder unter uns mit Wahrheit solches bejahren, und zum Preise Gottes sagen könnte, daß er vom Vater, durch den Glauben, in Christum eingepfropfet, und daß Jesus in ihm, und er in Jesu sey!

Paulus nennet sie Brüder in Christo. Denn da sie in Christo waren, so waren sie neugebohrne Kinder Gottes. Gott war ihr Vater in Jesu, und sie waren Brüder aller Seligen im Himmel und Gläubigen auf dem Erdboden. Ja sie waren Brüder Jesu Christi, Erben Gottes und Jesu Mit-Erben. Sehet, Geliebteste, wie selig der Mensch wird, wenn er sich, durch das Wort der Wahrheit, zu seinem Heilande gründlich bekehren lässet! Er wird Gottes Kind, ein Glied und Bruder Jesu Christi, ein Bruder aller Seligen im Himmel und aller Gläubigen auf der Erden, ein Erbe Gottes und Mit-Erbe Jesu Christi. Danket Gott, die ihr solche selige Seelen worden seyd durch den Glauben an Jesum. Wer aber keine gründliche Bekehrung zu Jesu erfähret, sondern noch in offenbaren Wercken des Fleisches lebet, oder auf seine eigene Gerechtigkeit bauet; der ist von dieser Seligkeit ferne, und stehet in einer unseligen Gemeinschaft mit dem Satan, der sein Herr und Haupt ist, und mit allen Gottlosen, die seine unselige Brüder und Mitgenossen sind in und an dem Reiche der Finsterniß. Ach daß dis von allen, die noch ausser Jesu sind, erkant würde! sie würden vor ihrer Unseligkeit erschrecken, und der Kraft des Wortes, durch welches sie aus aller Unseligkeit heraus, und in die selige Gemeinschaft mit Jesu und allen Gläubigen hinein gerufen werden, sich nicht weiter so muthwillig widersetzen. Paulus nennet sie

Gläubige Brüder in Christo. Denn der Glaube, der ein göttliches Leben und Licht ist, war durch die Predigt des Evangelii in ihnen von dem Heiligen Geist gewircket, und durch solchen Glauben waren sie in Jesu lebendig, begnadiget und selig worden. So ist denn der wahre Glaube kein todtes Ding, sondern ein lebendiges Licht, eine Gottes-Kraft. Wer den erlangt, der erlangt Jesum, und in Jesu alle Seligkeit. Wer den Glauben nicht hat, der bleibet unter der Sünde und im Tode. Paulus nennet die Colosser auch
Heili-

Heilige. In Jesu waren sie, durch den Glauben, Heilige und Herrliche vor Gott vollkommen. Cap. 2, 10. Ps. 16, 3. Ps. 45, 14. Eph. 5, 26. 27. In ihnen selber waren sie wahrhaftig heilig, indem sie alle Sünden redlich hasseten, alles Gute herzlich liebten, und im Guten mehr und mehr wuchsen und zunahmen. Cap. 3. 4.

So sind noch alle Gläubigen in Jesu vollkommen heilig, durch den Glauben; in ihnen selbst sind sie, dem Anfange nach, von dem heiligen Geist geheiligt, und werden in das Bild Gottes immer mehr verbildet. Wir haben hievon am XVII. Trinitatis ein mehrers gehöret, und sind hinlänglich unterrichtet worden, wie wir die vollkommene Heiligkeit, die wir in Jesu haben durch den Glauben, und die in uns angefangene zwar noch unvollkommene, aber doch wahre Heiligkeit, mit einander unauf löslich verbinden, aber auch von einander sorgfältig unterscheiden sollen. Gott lehre seine Kinder beydes durch seinen Geist, und heilige alle diejenigen, die noch in Sünden unheilig dahin leben!

Wie betete denn Paulus für die Colosser? Antwort: Er betete ehrerbietig, zuversichtlich und getrost fordernd, auch anhaltend. Er betete ehrerbietig und demüthig. Er spricht: Wir hören nicht auf, für euch zu beten. Das Wort Beten zeigt in seiner Sprache ein Ehrfurchtvolles Gebet an. Er sahe auf sich selber, den armen Staub; er sahe auf die hohe Majestät Gottes. Zu derselben betete er hinzu ehrerbietig, demüthig und gebeugt mit seinem ganzen Wesen. Er hörte auch nicht auf, für die Colosser zu bitten, oder, wie es der Nachdruck des Wortes mit sich bringet, kindlich, zuversichtlich und getrost alle das Gute zu fordern, was Jesus uns erworben, und Gott in seinem Worte den Bittenden verheissen hat. Er erkannte also seine und der Colosser Unwürdigkeit: daher betete er demüthig und voll Ehrfurcht zu Gott. Er gründete sich auf das Verdienst Jesu Christi, und auf die, allen gläubig Bittenden von Gott gegebenen unwandelbaren Verheissungen; daher betete er zuversichtlich, getrost, an Gottes Hersch kindlich andringend, und freudig fordernd. Er betete auch anhaltend. Wir hören nicht auf, spricht er, zu beten und zu bitten.

Lasset uns auch, ihr lieben Kinder Gottes, immer besser also beten lernen. Wir sind ein elender Staub, ja durch und durch alles Guten unwürdige Sünder. Das soll uns innigst beugen, wenn wir zu der hohen und heiligen göttlichen Majestät beten. Jesus Christus aber hat uns mit Gott vollkommen versöhnet, und alles Gute erworben, und in seinem Namen zum Vater zu beten befohlen. Dis soll uns gläubig, getrost und mit aller

(Schub. kurze Ep. Post.)

Sh hh

ler

ler Zuversicht beten lehren. Gott kan, wenn wir in Jesu beten, uns unsere Bitte unmöglich versagen. Gott hat mit einem Eide verheissen, daß er uns geben wolle, was wir in Jesu und um Jesu willen bitten. Dis giebet uns Freymüthigkeit, ehrerbietig, kindlich, freymündig und getrost zu fordern, was uns und andern Gutes nöthig ist. Wir dürfen nicht allein, sondern wir sollen auch im Gebet uns berufen auf Jesu Christi Verdienst, auf Gottes Befehl und Verheissung; folglich uns hinein gründen in Gottes Liebe, Wahrheit, Heiligkeit und mit uns in Jesu versöhnete Gerechtigkeit. Was können wir dafür, daß Gott so gnädig ist, und giebet uns einen solchen Grund unsers Gebets? Lasset uns also desselben nun getrost gebrauchen.

Lasset uns aber auch im Gebet und Bitten anhalten und nicht ermüden. Haben wir zu Gott geflehet, und wir erfahren nicht gleich die Erhörung unsers Gebets; so lasset uns im Gebet mit Gelassenheit, aber doch treulich und ernstlich anhalten, und auf Gottes Güte warten. Je länger Gott scheinet zu verziehen, je reicher und herrlicher giebet er, wenn sein Stündlein kommen ist.

O Herr Jesu, lehre uns, durch deinen Geist, demüthig und ehrerbietig, gläubig und zuversichtlich, kindlich und getrost fordernd, auch anhaltend und unermüdet beten, Amen!

Was hat denn Paulus von dem lieben Gott für die Colosser? Paulus hat Gott, daß die Colosser erfüllet werden möchten mit Erkänntniß seines Willens, in allerley geistlicher Weisheit und Verstand. v. 9. Der Wille Gottes nach dem Evangelio ist, daß wir an den Namen seines Sohnes glauben, und alle von ihm uns erworbene Güter gläubig und zuversichtlich annehmen sollen. Der Wille Gottes nach dem Gesetz ist, daß wir ihn über alles, und unsern Nächsten als uns selber lieben sollen. Was haben wir nun nicht am Glauben und an der Liebe zu lernen! Darum bittet Paulus, daß die Colosser erfüllet werden möchten mit der Erkänntniß des Willens Gottes; das ist, daß sie im Glauben und in der Liebe immer mehr wachsen und zunehmen möchten. Und das haben gläubige Kinder Gottes noch ihnen zu erbitten. Wir werden Jesum und die Liebe Gottes gegen uns nie auserkennen. Wir werden Gott und unsern Nächsten nie auslieben.

In allerley geistlicher Weisheit und Verstand, sagt Paulus. Geistliche Weisheit ist eine gründliche Einsicht in die göttlichen Wahrheiten, und wie dieselben unter und mit einander unauföslich verbunden sind. Geistlicher Verstand ist das Vermögen, die geistliche Einsicht in die göttlichen Wahrheiten wohl anzuwenden, zur Vollbringung des Guten, und Ueberwindung des

des

Pauli Gebet und Dancksag. zu GOTT für die gläubigen Colosser. 601

des Bösen in Lehre und Leben. Zum Exempel: Wenn ich aus Gottes Wort gründlich weiß, daß Jesus Christus alle, alle Menschen erlöset habe; und einsehe, wie diese Wahrheit mit andern göttlichen Wahrheiten genau verbunden sey: das ist geistliche Weisheit. Wolte mich nun jemand überreden, daß Jesus nur allein für die Auserwählten gestorben sey; so wäre das geistlicher Verstand, wenn ich das deutliche und klare Wort Gottes nähme, damit solch falsches Vorgeben kräftig besiegete, und in dem lauterem Evangelio mich bewahrete. Wolte Satan mich auf die Sinne des Tempels führen, und mich reizen, in die Vorhersehung Gottes hinein zu grübeln; so wäre das geistlicher Verstand, wenn ich ihn schlechthin abwiese, und spräche: Gottes Wort saget mir, daß Jesus Christus, aus unendlicher Liebe Gottes, für alle Menschen gestorben sey, daß wir durch den Glauben selig werden sollen; daß Gott allen Menschen den Glauben anbiete, und ihn denen, die ihn darum bitten, wirklich und willig geben wolle. Ich will also Gott um Glauben bitten, Jesum, der für alle Menschen, folglich auch für mich gestorben ist, gläubig annehmen. Wer kan, wer mag mich da verdammen? Was Gott gesehen, oder nicht gesehen habe, überlasse ich ihm allein. Ich aber halte mich an sein Wort. Sein Wort ist mir fester, als Himmel und Erde.

Um diese geistliche Weisheit und Verstand haben alle Kinder Gottes Gott herzlich anzurufen, und dabey sein heiliges Wort, unter herzlichem Gebet, fleißig zu forschen. Denn aus dem Worte Gottes, und durch dasselbe, schenket der heilige Geist geistliche Weisheit und geistlichen Verstand.

Zu welchem Zwecke erbittet aber Paulus den Colossern das Gute von Gott? Antwort: daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten Werken v. 10. So ist denn alles, bey wahren Christen, nicht aufs müßige Speculiren, sondern auf ein gottseliges Leben angesehen. Daß ihr wandelt immer treuer und vorsichtiger; würdiglich dem Evangelio und der euch in Jesu geschenkten Herrlichkeit, dem Herrn, zu seiner Ehre und zu seinem Lobe; zu allem Gefallen. Prüfet, was da sey der gute, der wohlgefällige und vollkommene Gottes Wille, und vollbringet ihn mit Freuden. Und fruchtbar seyd, auch immer fruchtbarer werdet, in allen guten Werken, also daß ihr innerlich dem Herrn Jesu immer gleichgesinneter werdet, und äußerlich in seinen Fußstapfen immer lauterer einhergehet. Und wachset in der Erkenntniß Gottes, den ihr jetzt als euren lieben Vater kennet, ihn aber auch als den, der vom Anfang ist, sollet kennen lernen, und also Vä-

h h 2

ter

ter in Jesu werden, 1 Joh. 2, 13. 14. Und gestärcket werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, damit ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. In aller Geduld, oder in alle Geduld hinein, das Kreuz Christi immer williger auf euch zu nehmen, und solches ihm in Gelassenheit nachzutragen. Und Langmüthigkeit, daß ihr nicht bald überbrauset, sondern denen, die euch Leides thun, in Geduld und Hoffnung auf ihre Besserung nachsehet. Mit Freuden, weil euch doch alles hier bereits zum Besten dienen, und euch endlich zu ewiger Freude werden muß.

Nach was haben wir, ihr Gläubigen, hier zu lernen, und uns von dem Herrn zu erbitten! Nehmet doch ein jedes Wort, leget euch damit an das Herz Jesu, und stehet ihn an, daß er euch alle das Gute in der rechten Kraft schenke. Und da sonderlich das Leiden uns so schwer ein will, so bittet den Herrn, daß er euch stärke in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden. Geschiehet das, so werdet ihr, wenn ein neues Leiden kommt, sprechen: Es thut mir zwar wehe, lieber Vater! ich weiß aber doch, daß du mir solches aus Liebe auflegst. Du küssest mich, daß mir die Augen übergehen; ich will mich aber deinen Liebes-Armen nicht entziehen. Du stärckest mich, und wirst es herrlich mit mir machen. Dann mögen wir sagen, Geliebteste, daß wir im Christenthum einen guten Schritt vorwärts gethan, wenn wir, durch Gottes Gnade, das Kreuz Jesu lieb gewonnen haben, und ihm dasselbe willig, unterbleibend und mit Dankagung nachgetragen.

Nun so laßet uns denn von neuem zum Gebet erwecket seyn durch das Exempel Pauli. Jetzt haben wir noch Zeit zu beten, und viel Gebet in die Ewigkeit, als guten Saamen, hinein zu streuen. Laßet uns nicht müde werden im Gebet. Der Segen kommt davon schon in der Zeit auf uns reichlich, und in der Ewigkeit werden wir all unser Gebet ewig ernten. Laßet uns würdig wandeln vor Gott, und mit Gott gute Früchte bringen. Wie wird uns seyn, wenn der Herr alle gute Werke, mit einem ewigen Gnaden-Lohn uns wieder geben wird? Laßet uns Geduld beweisen in der Kreuzes-Nachfolge Jesu. So viel wir hier dem Herrn im Leiden ähnlich werden, so viel werden wir ihm auch ähnlich seyn in der Herrlichkeit.

Anderer Theil.

Paulus dancket auch Gott für die gläubigen Colosser. Er spricht, wie die Worte eigentlich lauten: Wir hören nicht auf, für euch zu beten, zu bitten, und Dank zu sagen dem Vater, v. 12. So dancket Paulus dem Vater. O ein süßes Wort! Gott ist der Vater unsers

unsers

unfers Herrn Jesu Christi, und in Jesu aller Gläubigen gnädiger, versöhnter Gott und Vater. Wer den grossen Gott, die hohe göttliche Majestät, seinen lieben und versöhnten Vater in Jesu, durch den Geist der Kindschafft, nennen kan, der erfähret in seiner Seele so etwas, das mit keiner Zunge ausgesprochen werden kan. Diese Seligkeit bleibet aber ferne von euch, die ihr diesen grossen Gott, euren Schöpfer und Erhalter, mit muthwilligen Sünden beleidiget, und in offenbaren Wercken des Fleisches lebet. Ihr armen Seelen, ihr seyd ausser Jesu, und der Fürst der Finsterniß hat sein Werck in euch. Ihr meint zwar, daß ihr auch wol an Jesum glaubetet, und schon selig werden woltet; bedencket aber, daß dieser grosse und heilige Gott, allen solchen Sündern, wie ihr seyd, die ewige Verdammniß, in seinem Worte, zuerkennet. Wird er denn sein ewig vestes Wort an euch nicht wahr machen? Wird er, der heilige Gott, euch muthwillig unheilige Sünder, euch Liebhaber der Sünde und Freunde des Satans, zu sich in seinen Himmel nehmen? Mit was für einem Scheine möget ihr doch das hoffen, wenn ihr euch nur recht besinnen woltet? Und eben damit beleidiget ihr die hohe Majestät Gottes noch mehr, wenn ihr vorgebet, daß ihr, ob ihr gleich in Sünden muthwillig dahin lebet, an Jesum glaubet. Denn der Glaube ist ein Werck Gottes, eine Wirkung des heiligen Geistes. Kan denn der heilige Geist sein Werck in euch haben, da ihr den Satan in euch wohnen, und von demselben, durch die Erbsünde, zu alle dem, was der heilige Gott ewig verabscheuet, euch beherrschen und treiben lasset? Erkennet doch eure Unseligkeit, fallt dem Herrn Jesu zu Fusse, und flehet ihn an, daß er euch aus eurem verkehrten Wesen errette. Wie erbärmlich wird es doch sonst um euch stehen, wenn der Zorn des grossen Gottes ewig über euch rauchen wird.

Auch ihr könnet den grossen Gott nicht mit Recht euren Vater nennen, die ihr zwar äusserlich ehrbar lebet, aber von der Geburt aus Gott, und von der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nichts wissen noch habet. In Jesu, in Jesu wird Gott unser Gott und Vater. Ausser Jesu ist und bleibet er allen Sündern ein verzehrendes Feuer. Ihr aber seyd nicht in Jesu, sondern seyd eure Selbst-Heilande. Wahrlich, um eure Seelen stehet es jämmerlich. O lernet euch fühlen, als ganze Sünder, und lasset euch dann durch wahre Busse und Glauben zu Jesu bringen; so wird Gott in Jesu euer versöhnter Gott und Vater auch werden.

Wofür dankete denn Paulus dem Vater? Antwort: Der uns hat tüchtig gemacht zu dem Erbtheile der Heiligen im Lichte. Heilige sind alle Gläubige. Sie haben ein Erbtheil, nemlich das unverwesliche Erbe,

h h 3

Erbe, das ihnen behalten wird im Himmel. Dis Erbtheil im Lichte, in ewiger Glorie und Herrlichkeit. Dazu hat der Vater die Gläubigen tüchtig gemacht. Wie denn? Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß. In Blindheit und Bosheit hielt uns Satan mit aller Macht gefangen: Der Vater aber hat uns, durch das Wort der Wahrheit, zum Glauben an seinen Sohn gebracht, hat dadurch uns von der Obrigkeit der Finsterniß errettet, und uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, in das Reich der Gnaden hier in der Zeit, und in das Reich der Herrlichkeit wird er uns auch gewiß versetzen. Nun sind wir Liebes-Untertanen Jesu Christi; ja wir sind in ihm Könige und Priester vor Gott. Das ist die Seligkeit, die uns der liebe himmlische Vater aus Gnaden geschencket hat.

Paulus thut hinzu: In welchem, in welchem wir haben, nicht allein wissen, sondern wir haben die Erlösung durch sein Blut. Das ist das theure und überwichtige Löse-Geld, mit welchem wir aus der Unseligkeit heraus erkaufet sind. Nämlich die Vergebung der Sünden, und mit derselben alles, was Seligkeit genennet werden kan in Zeit und Ewigkeit. Und dafür bin ich beständig Gott dancksagend. Ich dancke ihm mit Freuden, von gangem Herzen und von ganzer Seele, und mein ganzes Leben soll ihm ein Lob- und Danck-Opfer seyn. Ich dancke dem guten Gott mit und für euch; Dancket ihr auch dem guten Gott mit mir und für mich!

Können wir wol alle dem Paulo aus lebendiger Erfahrung, und mit fröhlicher Beugung unsers ganzen Wesens vor Gott, so nachsprechen: Gott hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes; und in demselben haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden? Ach wer sich hier nicht getrost zu Gott erheben, und ihm dafür dancken kan, der suche es noch, ehe ihn die Ewigkeit ergreift. Ihr Erlöseten des Herrn aber dancket dem Vater! Dancket ihm von ganzer Seelen und mit Freuden. Dancket ihm mit eurem ganzen Leben und Wandel; so werdet ihr endlich danckend übergehen in die frohe Ewigkeit, und dem dreyeinigen Gott ein ewiges Halleluja anstimmen.

Zum Beschluß frage ich: Was wollet ihr denn nun thun, wenn ihr aus dieser Predigt zu Hause kommet? Wollet ihr, die ihr bisher von Jesu ferne gewesen, nun allen Sünden redlich absagen, und euren Heiland ernstlich anrufen, daß er euch so selig mache, wie er die Collosser gemacht hat? Wollet ihr mit solchem Gebet dann beständig fortfahren, euch von der Obrigkeit der Finsterniß erretten, und in das Reich Jesu Christi versetzen lassen? Oder wollet ihr in euren Sün-

den